

Die Inschrift des anderen dieser beiden zierlichen, ursprünglich im Innern des Doms aufgestellt gewesenen Denksteine ist:

Anno. dni. Mo. CCCCo. LXXXV. pdie kl. decembris. obyt venerabilis dns Johann Lindener. decretor. baccallarius huius eccleie canonicus et corrector. vir vtiq; consilys maturus et iustitie tenax. ex cuius bonis ac patrimonio ecclesia in suis misserys notabile accepit incrementum. Sepultus hic cum matre sua in medio ecclesie tecti lapidibus duobus continuis. reqviescant in pace
Amen.

Setzen wir nun unsere Wanderung fort um den Treppenthurm des Doms bis zum Ausgang des Grünen Kirchhofs dem Superintendenturgebäude gegenüber, so gewahren wir hier am Portal des Kreuzganges linker Hand einen stark verwitterten Grabstein mit eingefetztem Bronzewappen, Michael Horn, vornehmer Bürger, Gerichtschöppen und Handelsmann zu Freiberg († 1643) gewidmet.

Wieder eingetreten in den Kirchhof, wollen wir noch sämtliche uns zur rechten Hand stehende Grabmäler etwas näher betrachten. Das erste, mit einer bekränzten Urne versehene Denkmal trägt den Namen Friedrich Wilhelm Müller, Juris Praktikus, starb zu Freiberg 1782; das nächste, mit zwei runden Stufen umgebene birgt die Ruhestätte des rühmlichst bekannten Freiburger Geschichtschreibers Klotzsch; darauf, umrahmt durch eine sich in Kopf und Schwanz wiedervereinigende Schlange, folgende Inschrift:

Johann Friedrich Klotzsch

Senator und Oberstadtschreiber in Freyberg

war geboren in Dippoldiswalda d. 12. Jan. 1726

starb in Freyberg den 2. Juni 1789.

Denkmal ehelicher Liebe und Treue.

Hiernächst das Grabmal des Oberstlieutenants Pflugk aus Curland († 1788); das eiserne Kreuz davor ist der 1824 in Freiberg gestorbenen Frau Oberpfarrerin Seifarth zum Andenken gewidmet von ihren Kindern und Enkeln, der nächststehende Grabstein aber Frau Johanne Eleonore v. Bieth († 1802) geweiht. Unsere Betrachtungen führen uns weiter zu einem Jünger'schen, Hiller'schen und Erler'schen Grabstein, sämtlich noch aus dem